St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:
für Canada . . . $1.00
für andere Länder $1.50
Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.
Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION $1.00 per year, payable in advance.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

11. Jahrgang No. 17. Münster, Sask., Donnerstag, den 11. Juni 1914. Fortlaufende No. 537

Aus Canada.

Saskatchewan.

Ein schweres Unglück ereignete sich am 4. Juni in der Nähe von Cote. Der nach Winnipeg fahrende Expreßzug No. 2 kollidierte mit dem Frachtzuge No 201. Der Ingenieur J. Arnold von Dauphin der Postclerk J. H. K. Faija von Winnipeg, und der Expreßbote J. R. Donaldson von Winnipeg, alle drei Angestellte am Passagierzuge, wurden getötet. Verletzt wurden die Heizer auf beiden Zügen, der Bremser und Kondukteur auf No2. Der Lokomotivführer des Frachtzuges sprang ab und blieb unverletzt. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken und einer tüchtigen Aufrüttelung davon. Die Ursache von dem Zusammenstoße war der Ingenieur Arnold, der statt auf dem Nebengeleise zu Cote zu warten und den Frachtzug passieren zu lassen, einfach weiterfuhr. Es ist dies eines der schwersten Unglücke in der Geschichte der canadischen Nordbahn.

In Mozart wurde der National-Elevator vom Blitze getroffen und eingeäschert. In Lockwood brannte der Maple Leaf Elevator ab infolge zufälligen Umwerfens einer Laterne von Seiten des Angestellten J. C. Davies.

In Saskatoon wurde am 6. Juni das Nebengesetz, das nebst anderen Zuwendungen für verschiedene Wohltätigkeitszwecke dem kath. St. Paul Hospital die Summe von $1500 wegen kostenloser Verpflegung städtischer Kranken zuwenden sollte, niedergestimmt.

Die Katholiken von Regina planen den baldigen Bau einer neuen Kirche im Nordende auf Block 164, sowie eine neue Separatschule neben der Holy Rosary Kirche im Westende der Stadt; im Nordende, wo die Katholiken drei Blocks besitzen, sollen ferner 35 Wohnhäuser für Mietzwecke erbaut werden. Den Kontrakt zur Errichtung der neuen Schule erhielt die Baufirma Wilson & Wilson zum Preise von $26,000.

Die Orangemänner Canadas, schreibt ein nichtkatholisches Wochenblatt, hielten kürzlich in Regina ihre Jahreskonvention ab. Das Hauptziel dieser Gesellschaft scheint darin zu bestehen, den Separatschulen den Garaus zu machen. Ihr Ideal ist die öffentliche Schule, welche sie allgemein als sogenannte Nationalschule eingeführt zu sehen wünschen. Es ist deshalb auch gar nicht zu verwundern, daß auf der Konvention Resolutionen gegen die Provinzregierungen Manitobas und Saskatchewans gefaßt wurden, worin beide Regierungen wegen Begünstigung resp. Förderung von katholischen Separatschulen scharf getadelt werden. Die Caldwell-Zusätze zum Manitoba Schulgesetz wurden gar mit 101 gegen 15 Stimmen als zu katholischfreundlich verurteilt, und deren Widerruf verlangt. Eine Delegation soll zu diesem Zweck bei der Roblin-Regierung vorstellig werden.

In Wakaw möchte Herr O. Karnagel von hier eine Mühle errichten. Er wünscht $3000 zu borgen und zwar $1000 sofort, $1000 bei der Abnahme der Mühle und $1000, wenn die Mühle in Betrieb ist. Sicherheit ist die vierstöckige Mühle, die $8000 kostet ohne die Maschinen. Er wünscht auch eine frei Baustelle zugesichert zu bekommen.

Alberta.

Gemäß von dem Minister des Innern gegebener Information beläuft sich die Anzahl der Büffel in Wainwright Park nunmehr auf 1,500. Als man vor einigen Jahren die Herde kaufte waren es nur die Hälfte dieser Zahl, welche durch natürlichen Zuwachs um 150 Stück vermehrt wurden. Weniger glücklich war das Renntier-Experiment. Vor einigen Jahren beschaffte man sich fünfzig Stück aus Labrador. Man nahm sie nach dem Peace River Distrikt, wo aber nur 33 ankamen. Noch im selben Jahre wurde eine ganze Anzahl in einer Stampede getötet, welche durch die Fliegenplage verursacht war. Im ganzen blieben nur 11 Stück übrig, welche sich aber jetzt vermehren. Ferner befinden sich im Wainwright Park 45 Elche, 60 Mule Hirsche und 4 Antilopen. — Im Rocky Mountains Park zu Banff befinden sich 31 Büffel, 23 Moose, 21 Elche, 10 persische Schafe und 3 Bergschafe. — Im Elk Island Park zu Lamont sind 41 Elche, 81 Büffel, 29 Moose und 52 Hirsche.

Manitoba.

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, werden die Provinzialwahlen am 29. Juli stattfinden.

Die C.N.R. will vor Schluß der Bausaison, da nun die Schuldscheine in Höhe von $45,000,000 von der Dominion Regierung garantiert wurden, noch so viel Arbeiten wie möglich unternehmen. Da sich die Geldbewilligung länger hinauszog wie man erwartet hatte, kann die Gesellschaft leider nicht alle Pläne ausführen, die man für dieses Jahr in Aussicht genommen hatte. Ursprünglich hatte man beabsichtigt, 6 Millionen zu spenden, jetzt ist der Betrag aber auf 3 Millionen ermäßigt worden. Man trifft Vorkehrungen, um einen Teil des zu erwartenden riesigen Passagierverkehrs für die San Francisco-Ausstellung in 1915 zu erhalten und ebenso hofft man zu dieser Zeit auch die Transkontinentale Linie fertig zu haben, um einen Teil des Ueberland Frachtverkehrs zu erhalten.

British Columbia.

Eine Kabinetts-Order wird jetzt dahin ausgelegt, daß allen Orientalen der Zutritt nach Canada untersagt wird. Die Order soll sich auf Japaner, Chinesen und Hindus beziehen, und nur Touristen, Studenten und Kaufleute sollen davon ausgenommen sein, doch müssen letztere nach wie vor $500 Kopfsteuer zahlen. Die Kabinettsorder in Frage bezieht sich auf alle Arbeiter, denen der Zutritt nach B.C. bis zum 30. Sept. untersagt wird.

Quebec.

Die endgültige Verlustliste der „Empreß of Ireland"-Katastrophe, die von dem hiesigen Büro der C. P.R. zusammengestellt wurde, ergibt, daß 1024 Personen umgekommen sind, also mehr, als die ersten Meldungen besagten, da sich auf dem verunglückten Schiffe nicht 1387 Personen befanden, sondern 1476. Die Untersuchung der Ursache der Katastrophe seitens der Regierung hat begonnen. Die widersprechenden Aussagen der beiden Kapitäne dürften wohl Schwierigkeiten bereiten. Die Canadian Pacific, als Eigentümerin der versunkenen „Empreß of Ireland", hat eine Entschädigung von $2,000,000 verlangt und es wurde das andere Schiff, die „Storstad", als Sicherheit festgehalten, bis die Schuldfrage entschieden ist. Lord Mersey, der als Vorsitzender des britischen Gerichtshofes bei der Untersuchung der Titanic-Katastrophe fungierte, ist von der britischen Regierung zum Mitglied der Untersuchungskommission ernannt worden. Als Rechtsberater der Kommission fungiert George Vaux vom britischen Handelsamt, und zwei seemännische Beisitzer, ein Schiffsbaumeister und ein Maschinist, werden dieselbe ergänzen.

Ontario.

Zum Andenken an seine 40jährige politische Carriere, während welcher er 26 Jahre lang als Führer fungierte, wurde am 28. Mai Sir Wilfried Laurier von seinen Anhängern im Hause der Gemeinen und im Senate, mit einer prächtigen goldenen Uhr im Werte von $600 beschenkt. Lady Laurier wurde eine mit Gold gefüllte Börse überreicht.

Am 7. Juni wurde der nördlich von Woodstock liegende Distrikt von einem Wirbelsturm heimgesucht der 2 Personen tötete, mehrere Farmhäuser zerstörte und sonstigen Schaden anrichtete.

Am 7. Juni wurde Powassan von einem verheerenden Feuer heimgesucht, das 25 Häuser in Asche legte.

In Oil Springs unweit Petrolea wurde eine Gasquelle erbohrt, die innerhalb 24 Stunden 40,000,000 Fuß Gas von sich gibt.

Wie verlautet steht die Vertagung des Dominion Parlaments unmittelbar bevor. Die Redistributionsvorlage wurde bis zur nächsten Session beiseite gelegt. Die Regierung will $1,200,000 an die vor etlichen Jahren fallierte Farmers Bank abgeben, damit die Depositoren keinen Verlust erleiden, doch hat der Senat diese Vorlage verworfen.

Ver. Staaten.

Chicago. Aprilwetter im Juni herrscht in dem größten Teil des Landes, von Pennsylvania bis zur Küste des Stillen Ozeans. Oregon wurde von Schnee und Hagelstürmen und kaltem Regen heimgesucht. Im Leadville-Distrikt in Colorado fiel Schnee, und die Mindesttemperatur betrug 33 Grad. St. Louis hatte seinen bisher heißesten Tag im Jahre. Das Thermometer kletterte bis auf 100 Grad hinauf, und in den Schulen gab es Hitzferien. Eine heiße Welle machte sich in Missouri, Kansas und Oklahoma bemerkbar. Aus einer Reihe von Staaten werden zahlreiche Hitzschläge gemeldet. Hohe Temperaturen wurden in Kansas City, Leavenworth, Wichita, Manhattan und Concordia, alle in Kansas, und in Bartlesville, Okla., verzeichnet. Ein furchtbarer Gewittersturm fuhr über den Großen Salzsee, die Stadt Ogden wurde hart mitgenommen. Der Regen war mit enormen Mengen Salz gefüllt. Über Somerset, Pa., ging ein tornadoartiger Sturm hin mit Regen und Gewitter. 2 Personen wurden getötet und etwa 12 verletzt, und mehrere Gebäude stürzten ein. Das ganze Tal des Casselman Flusses wurde schwer heimgesucht. In den Ortschaften Ursina und Confluence blieb kein Haus unbeschädigt. Chicago lag in den Banden eines heftigen Gewittersturmes. Der Blitz schlug in das Haymarket Theater ein und zwar in eine Röhre, die mit dem Feueralarm apparat verbunden war, der sofort in Tätigkeit trat. In Green Bay, Wis., flüchteten die Leute aus ihren Häusern. Im nördlichen Ohio wurden zwei Personen vom Blitz erschlagen, in Sanborn, Iowa, hat ein Cyclon 2 Personen getötet, zwei schwer verletzt und großen Schaden angerichtet. Bei Hespers, Iowa, zerstörte ein Tornado ein Farmhaus, in dem sich Frau Hoogstorg mit ihren drei Kindern befand; alle wurden schwer verletzt.

Chicago, Ill. In Cook County gibt es 6000 schwachsinnige Kinder und erwachsene Personen und im Staate Illinois 18,000, aber in den Staatsanstalten können im besten Falle nicht mehr als 1600 solcher Personen untergebracht werden. Es fand nun kürzlich in dem Bureau des Präsidenten des Countyrats Alexander A. McCormick eine Konferenz statt, an der sich viele hervorragende Männer und Frauen sowie Vertreter von Wohltätigkeitsanstalten beteiligten. Diese beschlossen, Gesetzvorlagen der Legislatur unterbreiten zu lassen, damit der Uebelstand beseitigt wird.

Redding, Cal. Der zu dem Cascade-Gebirge gehörige Vulkan Lassen hat 18 Stunden lang Asche und Lava ausgestoßen. Gegenwärtig hat er seine Tätigkeit wieder eingestellt. Es war der erste Ausbruch seit 70 Jahren. Schaden wurde nicht angerichtet.

San Francisco, Cal. Auf dem Gelände der Panama Pacific Ausstellung ist die längste Flaggenstange der Welt; eine Oregon Fichte, die Gabe Oregons, [illegible] soeben errichtet [illegible] Die Stange ist 23[illegible] Fuß hoch und hat am unteren Ende einen Durchmesser von 6 Fuß.

Washington. Die [illegible] welche zum [illegible] die 100jährige [illegible] Meeres [illegible] am 21 [illegible] wollte, [illegible] merikanischen [illegible] Ankündigung [illegible] eröffnet werden [illegible] April 1915 [illegible] liche Eröffnung [illegible] wählt worden [illegible] tember gerade 100 Jahre [illegible] daß Balboa [illegible] blickte, aber [illegible] Verschiebung [illegible] Kanal [illegible] Kräften [illegible] kann.

Topeka, [illegible] Unglück [illegible] bei heftigem [illegible] [illegible]

Oklahoma City, Okla. [illegible] Staates [illegible] Erklärung [illegible] Weizenernte in Oklahoma [illegible] 000 Farmarbeiter erforderlich [illegible] Kommission schätzt die Ernte auf [illegible] 000,000 Bushel, die größte, die in [illegible] Staate jemals produziert wurde. Die Ernte begann im Süden des Staates in der ersten Juniwoche und dauert gegen 30 Tage.

Fort Worth, Texas. Der Regen, welcher bereits seit zwei Wochen anhält, hat den Weizenstand schwer geschädigt. Die Ernte sollte letzte Woche beginnen.

Die Mexiko-Frage.

Präsident Wilson sowie Sekretär Bryan werden wohl ihre Bemühungen aufgeben müssen. Carranza zum Beitritt der Friedenskonferenz zu nötigen.

Nicht nur haben die südamerikanischen Vermittler in allerdings höflicher Weise den Vorschlag von Washington, die Carranza Delegaten zuzulassen, abgelehnt, sondern auch die mexikanischen Delegaten machen sich bemerkbar, und drohen die Konvention zu „bolten", falls die amerikanischen Repräsentanten fortfahren die Sache der Rebellen zu fördern.

Solange die Konstitutionalisten das Kämpfen nicht aufgeben, und ihre Zustimmung verweigern, Mexicos innere Angelegenheit zu besprechen, sowie die Errichtung einer neuen Regierung abweisen, findet Carranza die Türen der Konvention geschlossen. Dies ist das Endverdikt der Vermittler und die amerikanischen Delegaten haben Washington davon benachrichtigt.

General Huerta ist, wie es heißt, zum Rücktritt bereit, wenn seine amtlichen Maßnahmen seit seiner Erwählung zum provisorischen Präsidenten Mexikos als gesetzlich anerkannt werden. Aber er kann nicht einsehen, warum er freiwillig seine Macht aufgeben soll, wenn er nicht [illegible] [illegible]

[illegible]

— Ausland. —

[illegible]

bedroht werden und bereits teilweise von den Bewohnern geräumt werden mußten. In Tellach sind fünf Personen ertrunken. Der Bahnverkehr leidet unter diesem Zustand der Dinge schwer in ganz Deutschland, wie auch in der Schweiz und den Gebirgslandschaften von Österreich. Durch die niedergegangenen Schneemassen in den Gebirgsgegenden wurde das Telegraphennetz schwer in Mitleidenschaft gezogen, so daß sich allenthalben Drahtstörungen unangenehm fühlbar machen.

— Mehr als je werden die diesjährigen Kaisermanöver das Bild eines Krieges im Frieden bieten. Nie zuvor sind solche Truppenmassen für ein Manöver auf die Beine gebracht worden. Nicht weniger als sechs Armeekorps werden aufgeboten. Es werden sich beteiligen: das 7. Korps (Münster), 8. (Koblenz), 11. (Kassel), 18. (Frankfurt a. M.), das 2. bayerische (Würzburg) und das 3. bayerische (Nürnberg). Nicht weniger als 51 Infanterie Regimenter nehmen an diesem Riesenmanöver teil. Dazu kommen drei Jäger Bataillone, zwei Maschinengewehr Abteilungen, zwei Festungs Maschinengewehr-Abteilungen, 51 Infanterie Maschinengewehr Kompanien, zehn Pionier Bataillone nebst Scheinwerferzügen, ein Telegraphen Bataillon, sechs Train Bataillone, zwei Festungs Fernsprecher Kompagnien, ein Luftschiffer Bataillon, ein Flieger Bataillon, zwei Eisenbahn-Regimenter, eine Garde-Unteroffiziers-Kompagnie und die Unteroffiziersschule von Jülich. [illegible]

[illegible]